

## Jugendliche als wichtige Zielgruppe von (Erziehungs-)Beratungsstellen

Die Lebensphase Jugend beeindruckt häufig durch enormen Freiheitsdrang und inspirierende Aufbruchsstimmung. Allerdings geht diese Phase auch häufig mit Reifungskrisen einher, die notwendige und wichtige Entwicklungsschritte sind. So kommt es oftmals zu starken Gefühlsschwankungen und heftigen Reaktionen. Konflikte bleiben dabei nicht aus und scheinen teilweise eher die Regel als die Ausnahme zu sein. Deswegen wird die Jugendzeit sowohl von Jugendlichen, die sie durchleben, als auch von den Eltern und anderen erwachsenen Bezugspersonen nicht selten als herausfordernd angesehen.

In die Phase der Jugend fallen die Pubertät und damit die sexuelle Entwicklung. Weiterhin bewegen sich Jugendliche teilweise in Lebenswelten an der Grenze zu Gefährdungen. Hier seien Schlagworte wie Rauschmittel, Sexting, Cybermobbing, autoaggressive Verhaltensformen und Suizidalität genannt. Aber auch Fragen die eigene Identität betreffend treiben Jugendliche um und drängen nach Beantwortung.

Erziehungsberatungsstellen können in dieser Lebensphase mit ihrem Angebot nicht nur das familiäre System entlasten und unterstützen, sondern auch die Jugendlichen selbst. Selbstverständlich gelten in der Beratung die gesetzliche Schweigepflicht und das Gebot der Freiwilligkeit. Außerdem können Beratungen auch anonym in Anspruch genommen werden.

### ***Erfahrungen der Beratungsstelle Bornheim mit Jugendlichen***

In der Beratungsstelle in Bornheim beobachten wir eine deutliche Zunahme von Beratungsanfragen jugendlicher Menschen, die sich teilweise auch ohne Wissen ihrer Eltern ratsuchend an uns wenden. Diese Anfragen behandeln wir in der Terminvergabe vorrangig, da Jugendliche in der Regel hohe Erwartungen haben an kurzfristige und flexible Termine. Weiterhin kommt mit der priorisierten Terminvergabe für Jugendliche unsere Anerkennung dafür zum Ausdruck, dass sie sich eigenständig um ein Hilfsangebot bemühen, und wir tragen somit der hohen Not Rechnung, die in der Regel zu Beratungsanfragen Jugendlicher führt.

Der beschriebene eigenständige Zugang zur Beratungsstelle erfolgt regelmäßig auch über unsere offene Sprechstunde, die wir einmal wöchentlich als niedrighschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme vorhalten. Jugendliche werden zudem von Multiplikatoren in Schulen, Freizeiteinrichtungen oder anderen Institutionen wie z.B. Sozialrathäuser oder Arztpraxen an uns verwiesen. Hierfür sind eine gute sozialräumliche Vernetzung und das Angebot präventiver Maßnahmen hilfreich, wie z. B. das Projekt „Schwellen runter“, bei dem jedes Jahr alle Achtklässler zweier Gesamtschulen im Rahmen einer Projektwoche Hilfs- und Freizeiteinrichtungen in ihrer Nähe kennen lernen.

Neben diesen Zugangsmöglichkeiten erreichen uns Jugendliche auch über Anfragen ihrer Eltern. In diesen Fällen ist unbedingt die Frage der Motivation der Jugendlichen zu hinterfragen. Außerdem können je nach Bedarf und Beratungsinhalt die Beratungskonstellationen variieren, z.B. die/der Jugendliche und die Eltern durch verschiedene BeraterInnen begleitet und ggf. gemeinsame Termine abgehalten werden.

Vereinzelt bieten wir in der Beratungsstelle Bornheim Jugendlichen die Möglichkeit, abseits des medizinischen Systems therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dabei können z.B. regelmäßige Termine in kürzeren Abständen stattfinden und persönliche Themen vertieft werden.

**Jugendliche und junge Erwachsenen, die sich bei der Beantwortung persönlicher Fragen Unterstützung wünschen, problematische Phasen durchleben oder mit Krisen zu kämpfen haben, sind bei allen 14 Frankfurter Erziehungsberatungsstellen herzlich willkommen!**

## **Hintergrundinformationen zu rechtlichen und öffentlichen Rahmenbedingungen bezüglich „Jugend“**

*Von welchem Alter sprechen wir bei Jugendlichen eigentlich?*

Im SGB VIII, in welchem die Maßnahmen der Jugendhilfe verortet sind, ist in Deutschland Jugendlicher, „wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist“; als junge Erwachsene oder junge Volljährige werden Menschen zwischen 18 und 21 bezeichnet. In den „Shell-Jugendstudien“ (zuletzt „Jugend 2015“) gehen die beteiligten Wissenschaftler bei ihren Untersuchungen von der Personengruppe der 12- bis 25-Jährigen aus. Auch die meisten anderen wissenschaftlichen Studien sehen den Beginn der Jugend mit dem Eintreten der Pubertät und das Ende mit der Übernahme einer autonomen beruflichen und gesellschaftlichen Verantwortungsrolle.

*Wie wird die Lebensphase Jugend öffentlich thematisiert?*

Die Lebensphase „Jugend“ wird heute in Wissenschaft und Politik gegenüber den vergangenen Jahrzehnten wieder stärker berücksichtigt und neu verhandelt. Ein Beleg hierfür ist der 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2017, der unter dem Motto *Jugend ermöglichen* ausschließlich auf Jugendliche fokussiert. Das Jugend- und junge Erwachsenenalter charakterisiert der Bericht als eine eigenständige Lebensphase, die durch drei Kernherausforderungen besonders geprägt ist: Junge Menschen entwickeln in dieser Lebensphase eine allgemeinbildende, soziale und berufliche Handlungsfähigkeit (*Qualifizierung*). Sie lernen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen (*Verselbstständigung*), und sie müssen eine persönliche Balance zwischen der eigenen Freiheit und der sozialen Zugehörigkeit finden (*Selbstpositionierung*).

*Können sich Jugendliche mit ihren persönlichen Fragen und Problemen an (Erziehungs-) Beratungsstellen wenden?*

Im § 28 SGB VIII, der den Arbeitsbereich „Erziehungsberatung“ definiert, werden neben Eltern und anderen Erziehungsberechtigten ausdrücklich auch Kinder und Jugendliche als Zielgruppe der Beratungsangebote genannt. Diese sollen „bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren“ unterstützt werden. Gemäß § 41 SGB VIII soll einem jungen Volljährigen Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe auf Grund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist. Vor diesem gesetzlichen Hintergrund gehört die Beratung Jugendlicher und junger Erwachsener zum originären Auftrag von Erziehungsberatungsstellen, auch wenn der Name „Erziehungsberatung“ in diesem Zusammenhang nicht ganz treffgenau erscheint.

**Gerne schließen wir uns der Stellungnahme der bke an, die das differenzierte Angebot der Erziehungsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene aktuell und selbstbewusst in ihrer Veröffentlichung ‚Stark. Verletzlich. Jugendliche in Beratung‘ beschreibt.**